

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

18. - 19. November 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

185
Ich unaußerläßlich stand im Dammgange des Delfstr. und ich
aufstehn. Ich brauche nicht Vermögen auf zu setzen,
noch ich geringste zu sein und zu werden. Ich zu
komme noch ich Delfstr. lasse ich gefangen gar nicht
auf Nacht wagen Nacht und Kälte in die Gasse zu
gehen und ich in der Gasse auf mich selbst liegen und
für Unglück flüchten. Ich danke nicht, sondern, daß
ich Ihr Leben zu erhalten suchte, weil ich rings um
Nacht Gasse einen jeden Menschen sagl. conservateip-
sum, wenn ich nur das Verdamme flüchten unterlassen.

Donnerstag 18 Novemb. Ich bin und zu dem gün-
stig für mich, daß ich in der Gasse sagl. unser Delfstr. in
einer Minute 9 Engl. Meilen fort jagt, aber mich unter
alle über dem Wasser geht, weil die Meilen so süßig im-
pflagen; so daß ich einen hübschen faulen erlangen könn-
te. Ich frage in der Gasse: ob ich mich nicht irgendwo von
Land sehen könnte? Antwort: es wäre ich nicht möglich,
wenn ich ich auf alles geben könnte und wollte.

Freitag 19 Novemb. In der Vergangenen Nacht sah ich
festig gegnert und der Wind ist so ungesund geworden,
daß ich mich nicht unter das rieselnde Wasser gefahren.
Die gefangenen gar nicht liegen wieder auf mich. Meine
fielen-Geist war aber nicht so stark, daß ich fahren
würde, da ich von mir selbst könnte. Ich lange was-
schen mich in Minuten und Stunden! Um mich herum
sah ich nach den Gassen Knirschenden flüchten, von oben
fiel der tolle Regen auf mich, von den Dächern das Frä-

186, Wasser in die Cajüte, im Magen quälten mich
die motus febriles und emetici, im Geblüt Zustand die
Züge, am Laibe negativen die Ungezogen teil von meinem
eigentlichen Zurecht, weil ich mich nicht um kleinen Konte, teil
von ihm, wobei die Laute mit aus den Spanischen Gesen-
gen fast getrocknet und mich mit geteilt, wenn sie haben
sind auf mich liegen in der Cajüte. Sind gab mir noch
etwas Zuckersüßung normal von der Disziplin so von
im aufgetrieben. Maltan fürwahr, süß und kreist,
so gewaltig, ab wunde unter gasen, meinen kleinen Laib von
finden, und mein dampfziges Zailand wunde die von
Dale aus Gnoden, wie einen Brandt aus dem feuer war-
ten. Züht legte sich der stürmende Wind und die Vorne gab
einige liebliche Lieder. In Capt: mainate, seiner Rührung
nach, müßten wir noch bei der Vergatige von Pennsylvania sein,
sahen aber noch das Land. Mein Magen war sehr gequält,
sahen sich am 13^{ten} Novemb: kein Speise mehr bekommen,
und fand sehr wenig im wenig Appetit zu einem Diszi-
plin Coffee; Konte auf im Laib auf sitzen, wobei der Capt. prof. war.
Donnabend d. 20 Novemb: sah ich wir die Vergatige von
Pennsylvania, kamen auf dem Abend durch Gottes Gnade bis
zu dem Döcklein Lewistown gelangt, veltro wir anbrachten.
Sonntag d. 21 Novemb: lagen wir still. In Capt: und übrige
ge Gesellschaft haben, ich müßte ihnen eine Englische Predigt
halten. In Konte Zurecht noch nicht auf sein, sah ich ihnen aber
auf eine Rede auf meinem Lager über den ersten Teil des 5^{ten}
Cap: Matth: wo bei sie sich aufmerksam anhörten. Mir